

Inhalt

Vorwort 9

1. Die frühe Zeit 13

Die ältesten Zeugnisse 14 Aufstieg und Untergang des Königreichs Thüringen 18 Von Vvigmara zu Weimar 23

2. Zeit des Glaubens, 1250–1756 25

Im Wechselspiel der Mächte 26 Die Residenz Herzog Johanns als Keimzelle des neuen Glaubens 29 Die Reformation 34 Sieg des neuen Glaubens und Niederlage auf dem Schlachtfeld 38 Wolfgang Ratke und die Fruchtbringende Gesellschaft 51 Kulturelle Blüte und politische Bedeutungslosigkeit 58

3. Die Goldene Zeit, 1756–1807 67

Anna Amalia kommt, der Krieg beginnt 68 Bertuchs Gewerbefleiß 72 Eine freie Zeichenschule für Kunst und Handwerk 76 Wieland und die Prinzenenerziehung 78 Alles Theater: Das Schloss brennt, Goethe kommt 81 Geselligkeit, Öffentlichkeit und Freimaurer 86 Herder und die Kunst, Briefe zu schreiben 98 Zwischen Kant und Französischer Revolution 102 Die veröffentlichte Meinung 110 Universität und Bibliothek 121 Weimar als Weltentwurf 126 Selbstbewusste Frauen 132 Kulturpolitik und Klassizismus 135 Zäsuren 145

4. Probezeit, 1807–1846 149

Das Sachsen-Weimar-Eisenacher Grundgesetz 150 Bürgerschule und Patriotisches Frauen-Institut 154 Goethe als Oberaufseher über Wissenschaft und Kunst 161 Die Pressefreiheit, eine Episode 164 «Die Werke der Kunst gehören nicht Einzelnen» 166 Theaterkrisen 169 Das «Athen von Deutschland» 171 Die Stadt

und ihr Dichterfürst 181 Weltliteratur in der Residenzstadt 187
Tote Dichter und neue Musik 191

5. Die Silberne Zeit, 1846–1901 193

Das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach 194 Ein Mekka der Bildung 199 Im Geiste Goethes 202 „Daß wir Deutsche doch noch Sterne haben“ 205 Die Wiederauferstehung der Wartburg 208 Im Namen Schillers 214 Im Geiste Anna Amalias 217 Franz Liszt: Neu-Weimar gegen Alt-Weimar 222 Die Musealisierung der Klassik 232 Fin de siècle 239

6. Moderne Zeiten, 1901–1925 241

Aufschwung und soziale Spannungen 242 Die Ignoranz des Großherzogs 244 Adolf Bartels und das Theater 246 Harry Graf Kessler und das neue Weimar 248 Elisabeth Förster-Nietzsche und der Nietzsche-Kult 254 Henry van de Velde und die Kunstgewerbeschule 259 Das Ende des Großherzogtums 264 Die Nationalversammlung im Weimarer Theater 268 Walter Gropius und das Bauhaus 271

7. Die braune Zeit, 1925–1945 283

Ein nationalsozialistischer Sehnsuchtsort 284 Rechtsruck in Thüringen und Weimar 289 Gustloff-Werke und Weimarahalle 295 Konzentrationslager Buchenwald 301 Das Schicksal der Weimarer Juden 305 Gleichschaltungen 308 Vereinnahmungen 314 „Haltet zum deutschen Buch!“ 319 Kriegsende 322

8. Die rote Zeit, 1945–1990 329

Buchenwaldschwur und Speziallager Nr. 2 330 Die Sowjetische Administration und ihr „Schmuckstück“ 336 Kulturschaffende unter staatlicher Lenkung 344 Einheitsschule und Volksuniversität 349 Das Erbe der Klassiker 352 „VEB Goethe“ 361 Kirchen, Christen und Opposition 370

9. Bunte Zeiten, seit 1990 377

Kulturhauptstadt 378 «Aufstieg und Fall der Moderne» 381
Weltkulturerbe 384 Unter dem Dach der Klassik Stiftung 387
Statt eines Epilogs: Bildung für die Zukunft Weimars 392

Anhang 395

Plan von Weimar 396 Zeittafel 397 Anmerkungen 403 Lite-
raturhinweise 440 Bildnachweis 450 Personenregister 451